

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
I Methodologie der Gesprächs- und Gestikforschung:	
Kritische Revision der Forschungstradition	23
I.1 Grundzüge der Sprachwissenschaft und Gestikforschung	23
I.1.1 Monologistische Tendenzen in der Sprachwissenschaft	23
I.1.2 Gestikforschung zwischen Linguistik und der Forschung zur „nonverbalen“ Kommunikation	27
I.2 Ansätze der Gesprächsforschung	29
I.2.1 Ethnomethodologische Konversationsanalyse	31
I.2.1.1 Ethnomethodologie	31
I.2.1.2 Konversationsanalyse	34
I.2.2 Interaktionale Linguistik	43
I.2.3 Vergleich Konversationsanalyse – Interaktionale Linguistik	48
I.2.4 Diskussion	50
I.3 Gegenstandskonstitution und Methoden der Gestikforschung	53
I.3.1 Gegenwärtige Ansätze in der Gestikforschung	53
I.3.1.1 Gegenstandsbereich der Gestikforschung	53
I.3.1.2 Emblemsammlungen	57
I.3.1.3 Psycholinguistische Gestikforschung	58
I.3.1.4 Interaktionsanalytische Gestikforschung	59
I.3.2 Experimentelle Studien im Rahmen der Psycholinguistik und kognitiven Psychologie	60
I.3.2.1 Krauss: Dekodierung dekontextualisierter Gesten	60
I.3.2.2 McNeill: Elizitierte Nacherzählungen	66
I.3.3 Interaktionsanalytische Beobachtungsstudien	70
I.3.3.1 Kendon: Kontextanalysen	71
I.3.3.2 Konversationsanalytische Gestikforschung	74
I.3.4 Gegenüberstellung der Ansätze anhand einiger Kontroversen	78
I.3.5 Zusammenfassung	81
I.3.6 Diskussion	83
I.4 Fazit	85
II Die Organisation des Sprecherwechsels:	
Befunde und offene Fragen	91
II.1 Modelle des Sprecherwechsels	91
II.1.1 Duncan/Fiskes Signalmodell des Sprecherwechsels	91
II.1.2 Das konversationsanalytische Modell des Sprecherwechsels	96
II.1.3 Vergleich beider Modelle	99
II.1.4 Diskussion	104
II.2 Zur Rolle von Syntax und Prosodie für die Organisation des Sprecherwechsels	110

II.2.1	Konstitution von Turnkonstruktionseinheiten und übergaberelevanten Stellen mittels Syntax und Prosodie	110
II.2.2	Beitragsfortsetzungen nach möglichen Abschlußpunkten	115
II.2.3	Prosodische Markierung rederecht-beanspruchender vs. nichtrederecht-beanspruchender Überlappungen	118
II.2.4	Prosodische Markierung von beitrags-internen vs. beitrags-beendenden Pausen.....	119
II.2.5	Revision der Turnkonstruktionseinheit	120
II.2.6	Zusammenfassung	122
II.2.7	Diskussion	123
II.3	Zur Rolle von Gestik für die Organisation des Sprecherwechsels.....	124
II.3.1	Zur Regulationsfunktion redegleitender Gestik	125
II.3.2	Gesten als Signale der Turnübergabe/-nahme.....	129
II.3.3	Zur Rolle von Gesten in der Turnkonstruktion	133
II.3.3.1	Einheitenbildung im Bereich der Gestik	133
II.3.3.2	Zum Zusammenhang zwischen gestischen und prosodischen Einheiten.....	134
II.3.3.3	Gestik und Turnkonstruktion.....	137
II.3.4	Zusammenfassung	139
II.3.5	Diskussion	141
II.4	Zur Rolle des Blickverhaltens in der Organisation des Sprecherwechsels	143
II.5	Zur Rolle von Selbst- und Interaktionssynchronie für die Organi- sation des Sprecherwechsels	146
II.6	Zusammenfassung	151
II.7	Fazit	152
III	Empirische Untersuchung der Rolle redegleitender Gesten in der Organisation des Sprecherwechsels.....	157
III.1	Empirisch-methodische Grundlagen	157
III.1.1	Fragestellung und Begriffsklärung	158
III.1.2	Datenkorpus und Auswahl der Beispiele	160
III.1.3	Transkription	161
III.1.4	Vorgehensweise.....	162
III.1.5	Gliederung	163
III.2	Gestenphrasen als flexible Einheiten	166
III.2.1	Angehaltene und fortgesetzte Gestenphrasen	166
III.2.2	Gesten bei selbstinitiierten Selbstreparaturen	175
III.3	Gestische Bezugnahmen auf Gesten	181
III.4	Projektion durch gegenüber ihrem Bezugselement präpositionierte Gesten.....	194
III.4.1	Präpositionierung von Gesten innerhalb einer Turnkonstruktionseinheit.....	195
III.4.2	Präpositionierung von Gesten bei klarem Teilnehmerstatus.....	198
III.4.3	Präpositionierung von Gesten bei unklarem Teilnehmerstatus.....	202
III.5	Projektion durch nach ihrem Bezugselement fortgesetzte Gesten.....	204
III.5.1	Einnehmen einer Ruheposition als Turnübergabesignal.....	204

III.5.2	Nach ihrem Bezugsselement fortgesetzte Gesten bei klarem Teilnehmerstatus	211
III.5.3	Nach ihrem Höhepunkt fortgesetzte Gesten bei unklarem Teilnehmerstatus	222
III.6	Gesten in Pausen	230
III.6.1	Gesten in Pausen als Bestandteil einer Turnkonstruktionseinheit	231
III.6.2	Gesten in Pausen als eigenständige Turnkonstruktionseinheit	236
III.7	Gesten bei nebenstimmlicher Beteiligung	243
III.8	Konstitution des Teilnehmerstatus mittels Gesten, Adaptoren und praktischen Handlungen	255
III.8.1	Gesten als Sprecherphänomen, Adaptoren und praktische Handlungen als Hörerphänomen	257
III.8.2	Übergänge zwischen Gesten und Adaptoren	259
III.8.3	Selbst- und Interaktionssynchronie	262
III.8.4	Selbstadaptoren und Konstitution des Teilnehmerstatus	266
III.8.5	Praktische Handlungen und Konstitution des Teilnehmerstatus	270
III.9	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse	274
III.10	Diskussion	280
III.10.1	Diskussion der empirischen Ergebnisse	280
III.10.2	Diskussion der verwendeten Forschungsmethoden	288
III.10.3	Generalisierbarkeit der Ergebnisse	292
Fazit		295
Ausblick		301
Literaturverzeichnis		307
Anhang		
Transkriptionskonventionen		319
Register		321